

# *Europa- und Kommunalwahl*

## **CDU hofft auf hohe Beteiligung und dritten Sitz**

Mittelsachsen. In diesem Jahr absolvieren die Sachsen einen Wahlmarathon: Am 25. Mai sind Europa- und Kommunalwahlen, am 31. August Landtagswahlen. Von dem Tandem-Urnenengang am 25. Mai verspricht sich Dr. Peter Jahr (CDU), mittelsächsischer Abgeordneter im Europäischen Parlament, positive Effekte, vor allem was die Wahlbeteiligung angeht. Wahlkampftermine können die Europa-Parlament-Kandidaten gemeinsam mit den Kandidaten wahrnehmen, die sich für ein kommunales Mandat bewerben. "Wir wollen für die Union ein gutes Ergebnis einfahren und hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung", sagt Dr. Peter Jahr, der auf Platz 2 der sächsischen Landesliste zur Europawahl steht. Von der Wahlbeteiligung hängt ab, ob die sächsische Union möglicherweise einen dritten Sitz im Brüsseler Parlament bekommt, auf dem dann traditionell eine Abgeordnete sitzen soll. "Europa bringt uns überhaupt nichts, wenn es kommunal nicht wahrgenommen wird", sagt Dr. Jahr mit Blick auf den Wahlsonntag, an dem die Sachsen ihre Kandidaten auf dem einen Stimmzettel für das Europäische Parlament ankreuzen und auf dem anderen die Räte für Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie die Kreistage wählen.

Was die Region Döbeln von der Europäischen Union hat, zeigen derzeit die vielen erneuerten Straßen und die Straßen, wo bald die Sanierung beginnen soll. "Viele Straßenbauvorhaben konnten wir auch mit der Förderung aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung bezahlen", sagt der Döbelner CDU-Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser. Für ihn geht es im Wahljahr 2014 nicht nur um eine weitere Legislaturperiode im sächsischen Landtag. Sven Liebhauser ist derzeit auch Kreisrat und Stadtrat in Döbeln. Und so soll es auch bleiben. "Ich habe zunächst mit dem Gedanken gespielt, nicht mehr auf jeder Hochzeit zu tanzen. Aber die Arbeit im Stadtrat macht Spaß. Und das Kreistagsmandat ist mir auch wichtig", sagt Sven Liebhauser. Dirk Wurzel